



Stadt Bern

Direktion für Bildung  
Soziales und Sport

Sozialamt

**Statistik** – Kennzahlen zur Sozialhilfe, zum Alimentenwesen sowie zur Abklärung, Qualifikation und Vermittlung von Stellensuchenden in der Stadt Bern vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018



## Ambulante Sozialhilfe (Sozialdienst)

Kennzahlen	Periode 01.01.2017 bis 31.12.2017	Periode 01.01.2018 bis 31.12.2018	Kommentar
Anzahl Antragsabklärungen im Sozialdienst	2138 Abklärungen	1971 Abklärungen	
Total Neueröffnungen	962 Fälle	882 Fälle	Exkl. Reaktivierungen (Zahlen 2017 wurden rückwirkend korrigiert)
– davon Neueröffnungen im Sozialdienst	847 Fälle	749 Fälle	
– davon Neueröffnungen in der delegierten Sozialhilfe	115 Fälle	133 Fälle	Die Neueröffnungen erfolgen im Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz (EKS)
Total Sozialhilfe-Dossiers per 31.12.	4401 Dossiers	4489 Dossiers	Anzahl aller Fälle, die bis und mit 31.12. wirtschaftliche Hilfe erhalten haben (inkl. delegierte Sozialhilfe).
– davon Sozialhilfe-Dossiers im Sozialdienst	4039 Dossiers	4095 Dossiers	Anzahl aller Fälle, die bis und mit 31.12. im Sozialdienst wirtschaftliche Hilfe erhalten haben.
– davon Sozialhilfe- Dossiers in der delegierten Sozialhilfe	362 Dossiers	394 Dossiers	Anzahl Fälle, die bis und mit 31.12. via delegierter Sozialhilfe wirtschaftliche Hilfe erhalten haben.
Total unterstützte Personen per 31.12.	6654 Personen	6739 Personen	Anzahl aller Personen, die bis und mit 31.12. wirtschaftliche Hilfe erhalten haben (inkl. delegierte Sozialhilfe)
– davon im Sozialdienst	6258 Personen	6305 Personen	Anzahl aller Personen, die bis und mit 31.12. im Sozialdienst wirtschaftliche Hilfe erhalten haben.
– davon in der delegierten Sozialhilfe	396 Personen	434 Personen	Anzahl Personen, die bis und mit 31.12. via delegierter Sozialhilfe wirtschaftliche Hilfe erhalten haben.
Total Fallabschlüsse	1082 Fälle	977 Fälle	
– davon Fallabschlüsse im Sozialdienst	981 Fälle	860 Fälle	
– davon Fallabschlüsse in der delegierten Sozialhilfe	101 Fälle	117 Fälle	Die Fallabschlüsse erfolgen im Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz (EKS)
Sozialhilferechtliche Verfügungen	386 Verfügungen	339 Verfügungen	Verfügungen des Sozialdienstes bezüglich Umfang von Leistungen, Auszahlungsmodi, verhängte Massnahmen (Kürzungen, Einstellungen, richtlinienkonforme Mietzinse), etc.
Sozialversicherungsrechtliche Rekurse	24 Rekurse	13 Rekurse	Es handelt sich um IV-Verfahren, in welchen das Sozialamt unterstützte Personen rechtlich vertritt.
Erwirken von Leistungen durch falsche oder unvollständige Angaben	94 Fälle	95 Fälle	Es handelt sich hier um strafrechtlich relevantes Verhalten, welches zu einer Anzeige bei den Strafverfolgungsbehörden führt.
Zweckwidrige Verwendung von Sozialhilfeleistungen	27 Fälle	23 Fälle	Die zweckwidrige Verwendung ist kein Straftatbestand, führt aber zur Rückerstattung der entsprechenden Sozialhilfeleistungen.
Aufrechterhaltung einer Notlage	93 Fälle	101 Fälle	In diesen Fällen kommen die unterstützten Personen ihren Mitwirkungspflichten nicht oder nur ungenügend nach. Die Folge dieser Pflichtverletzungen ist die Kürzung von Sozialhilfeleistungen.

## Inkassoführung im Bereich Sozialhilfe

Kennzahlen	Periode 01.01.2017 bis 31.12.2017	Periode 01.01.2018 bis 31.12.2018	Kommentar
Anzahl Inkassofälle im Bereich Sozialhilfe (SHG)	1459 Fälle	1409 Fälle	Laufende und bis 31.12. abgeschlossene Inkassofälle.
Abgeschlossene Inkassofälle	299 Fälle	251 Fälle	Per 31.12. abgeschlossene Inkassofälle.
Laufende Inkassofälle	1160 Fälle	1158 Fälle	Per 31.12. laufende Inkassofälle.
– davon <b>Alimenteninkassi:</b> Unterstützungsinkassi (Kinderalimente / Frauenrenten)	651 Fälle	641 Fälle	Betrifft Inkasso von Unterhaltsbeiträgen zu Gunsten von Personen, welche vom Sozialdienst unterstützt werden (Kinder und Frauen).
– davon <b>übrige Inkassi:</b> Elternbeiträge	69 Fälle	67 Fälle	Inkassi aufgrund von Art. 276 ff. ZGB (Unterhaltspflicht der Eltern) und Art. 37, 38 SHG. <sup>1</sup> Betrifft Eltern von unterstützten unmündigen Kinder oder von mündigen Kindern in Erstausbildung, die unterstützt werden.
– davon <b>übrige Inkassi:</b> Verwandtenunterstützung	7 Fälle	9 Fälle	Betrifft Verwandte von unterstützten Personen, die in günstigen Verhältnissen leben und dadurch verpflichtet sind, Unterstützungszahlungen zu leisten (Art. 328 ZGB).
– davon <b>übrige Inkassi:</b> Persönliche Rückerstattungen	433 Fälle	441 Fälle	Rückerstattungen aufgrund von Art. 40 SHG.

## Inkassoführung im Bereich Alimentenbevorschussung und –Vermittlung (GIB)

Kennzahlen	Periode 01.01.2017 bis 31.12.2017	Periode 01.01.2018 bis 31.12.2018	Kommentar
Anzahl Inkassofälle im Bereich Alimentenbevorschussung und –Vermittlung (GIB)	1562 Fälle	1537 Fälle	Laufende und bis 31.12. abgeschlossene Inkassofälle.
Abgeschlossene Inkassofälle	88 Fälle	103 Fälle	Per 31.12. abgeschlossene Inkassofälle.
Laufende Inkassofälle	1474 Fälle	1434 Fälle	Per 31.12. laufende Inkassofälle.
– davon <b>Alimenteninkassi:</b> Bevorschussung (Kinderalimente)	1297 Fälle	1242 Fälle	Betrifft Kinder, die nicht durch den Sozialdienst unterstützt werden.
– davon <b>Alimenteninkassi:</b> Vermittlungskassi (Frauenrenten)	177 Fälle	192 Fälle	Betrifft Frauen, die nicht durch den Sozialdienst unterstützt werden.

<sup>1</sup> Gemäss SHG ist das Sozialamt verpflichtet, familienrechtliche Unterhalts- und Unterstützungsansprüche geltend zu machen und nötigenfalls beim zuständigen Gericht einzuklagen.

## Berufliche und soziale Integration durch das Kompetenzzentrum Arbeit des Sozialamtes (KA)

Kennzahlen	Periode 01.01.2017 bis 31.12.2017	Periode 01.01.2018 bis 31.12.2018	Kommentar
<b>1 ) AUSBILDUNGSLOSIGKEIT</b>	379 Personen	425 Personen	Zielgruppe: Junge Erwachsene: 16–25-jährige ohne Berufsausbildung
davon im <b>Motivationssemester „to do“</b>	322 Personen	372 Personen	Junge Erwachsene ohne abgeschlossene Berufsausbildung werden auf der Suche nach einer geeigneten Anschlusslösung unterstützt. Ziel ist das Absolvieren der beruflichen Grundbildung.
davon <b>in ergänzenden Angeboten</b> (flex.job und Junge Mütter)	47 Personen	53 Personen	Sozialhilfe beziehende junge Erwachsene werden auf ihrem Weg zur beruflichen Integration in niederschwelligen Angeboten unterstützt.
<b>2 ) ARBEITSLOSIGKEIT</b>	443 Personen	328 Personen	Zielgruppe: Stellensuchende, die bei einem regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldet sind
davon in <b>Transfer</b>	77 Personen	0 Personen	Stellensuchende kurz vor der Aussteuerung absolvieren ein Arbeits- und Bewerbungstraining. Ziel ist die berufliche Integration. Wegfall per 31.12.2017
davon im Produkt Ermittlung der Arbeitsmarktfähigkeit <b>EAF</b>	366 Personen	328 Personen	Die Arbeitsmarktfähigkeit und das Integrationspotential von stellensuchenden Personen werden ermittelt.
<b>3) LANGZEITARBEITSLOSIGKEIT</b>	1373 Personen	1203 Personen	Zielgruppe: Teilnehmende, die vom Sozialdienst zugewiesen werden.
Personen in der <b>Abklärung</b>	258 Personen	232 Personen	Fachpersonen schätzen die für den Arbeitsmarkt relevanten Kompetenzen sowie die Leistungsfähigkeit ein.
Personen in der <b>Arbeitsvermittlung</b>	1115 Personen	971 Personen	Teilnehmende werden gezielt in ihrer beruflichen und sozialen Integration unterstützt.
davon in <b>Einzelmodulen</b>	315 Personen	213 Personen	Coaching und Bildungsmassnahmen ohne Arbeitseinsatz. Ziel ist die berufliche Integration.
davon in einem Arbeitseinsatz der <b>beruflichen Integration (BI)</b> und der <b>beruflichen Integration mit Perspektiven (BIP)</b>	342 Personen	307 Personen	Die Stellensuchenden verbessern durch Arbeitseinsätze, Bildungsmassnahmen und Coaching ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Ziel ist die berufliche Integration.
davon in einem Arbeitseinsatz der <b>sozialen Integration (SI)</b>	394 Personen	380 Personen	Durch Arbeitseinsätze erhalten die Teilnehmenden eine sinnvolle Tagesstruktur. Ziel ist die soziale Integration.
davon im Teillohn-Programm <b>«jobtimal»</b>	64 Personen	71 Personen	Mit einer Anstellung im Teillohnmodell erhalten arbeitsfähige, Sozialhilfe beziehende Menschen eine Stelle im allgemeinen Arbeitsmarkt. Sie können so ihren Lebensunterhalt wieder teilweise oder vollständig durch eigene Arbeit erwirtschaften.
– in <b>internen Betrieben</b>	172 Personen	155 Personen	Eigene Betriebe des KA mit Arbeitsplätzen im 2. Arbeitsmarkt: Glasdesign, Textilatelier, Velostationen Bern, Bern rollt, Gastgewerbe und Gebäudeunterhalt.
– in <b>externen Betrieben</b>	628 Personen	603 Personen	Das KA arbeitet zurzeit mit rund 300 Betrieben aus dem 1. Arbeitsmarkt zusammen.
<b>TOTAL STELLENSUCHENDE</b> in Programmen und Angeboten des KA	2195 Personen	1956 Personen	Es ist möglich, dass einzelne Stellensuchende Programme oder Angebote des Kompetenzzentrum Arbeit mehrfach besuchen.